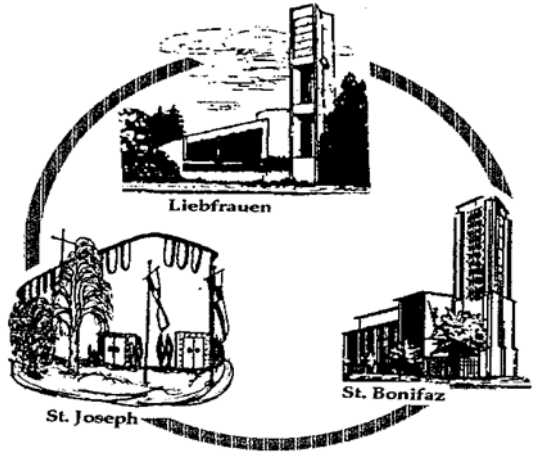


INFO



Katholische Kirche Mainz Neustadt – Januar 2018



Liebe Mitglieder unserer Gemeinde,
liebe Freundinnen und Freunde von St. Bonifaz, liebe Besucher und Gäste!

Wir beginnen ein neues Jahr, und dies ist für mich Anlass, über das Anfangen und Neubeginnen nachzudenken.

Für den ersten Anfang gibt es in unserer Sprache das Wort „Ur-sprung“. Ein vielsagendes Bild, das illustriert: Es handelt sich hier nicht um einen organischen Übergang, um eine allmähliche Entwicklung, vielmehr um einen denkrisch nicht mehr einholbaren vitalen Impuls, ein Hervorbrechen und Heraus-treten aus einem geheimnisvollen Dunkel, das wir nicht durchschauen. Anfänge haben ihr Geheimnis, in ihnen ist etwas Spontanes, Überraschendes, ein Funke, der überspringt, ein Durchbruch, vor dem wir staunend stehen.

Im Lateinischen steht das Wort „principium“. Auch dies hat seine Bedeutung. Es besagt:

Anfang ist mehr als ein zeitlicher Beginn. Der Anfang ist zu verstehen als Prinzip, als leitende Vorgabe, als bleibender Impuls, als das Bestimmende aller weiteren Entwicklung. Der Anfang war nicht nur irgendwann einmal, der Anfang bleibt in seinen Folgen gegenwärtig – so wie die Quelle im Strom.

Deshalb kann der 1. Johannesbrief formulieren: „Was von Anfang an war, was wir gesehen und gehört haben, was wir mit unseren Augen gesehen, was wir geschaut und was unsere Hände angefasst haben, das verkünden wir: das Wort des Lebens“.

Der Ursprung in Gott, das Prinzip der Schöpfung, der Neuanfang in Jesus – sie haben zu tun mit unseren Anfängen. Auf der ersten Seite der Bibel wird deutlich: Von Anfang an ist uns eine Zielvorstellung mitgegeben, eine Zielvorstellung, die Jesus erneuert, vertieft und konkretisiert. Der Anfang hat in sich eine Dynamik, die auf die volle Entfaltung des Gegebenen hinwirkt.

Deshalb ist es wichtig, dass wir unsere Anfänge sorgfältig gestalten, dass wir, wenn wir sie setzen, bereits mit bedenken, wohin sie führen sollen. Anfänge sind entscheidende Weichenstellungen – jeder Morgen, jedes Jahr, jeder Neubeginn. Es ist hilfreich und gut, wenn wir sie mit einem Gebet verbinden, wenn wir sie so in die Linie mit dem ersten Anfang stellen, wenn wir sozusagen den göttlichen Anfangsimpuls in sie hineinlassen.

In gewisser Weise bleiben wir immer Anfänger. Wir sind nie fertig. Und der Glaube deutet uns dies so: Wir sind stets neu zu Anfängen herausgefordert, eben damit der erste Anfang nicht verschüttet wird, damit er weiter wirken kann.

Aus dieser Sicht können wir Mut gewinnen: Gott bleibt gegenwärtig mit dem, was er der Schöpfung von Anfang an mitgegeben hat! Gott ist gegenwärtig mit dem Neuanfang, den er in seinem Sohn gesetzt hat. Er ist der Anfang des Heils. Weil es diesen Anfang gibt, sind wir nie am Ende.

Im Namen des Konventes der Dominikaner und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von St. Bonifaz wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Jahr 2018

P. Johannes Bunnenberg OP

Priesterweihe – Gemeindefahrt 27. – 29. April 2018

Wenn alles nach Plan läuft, werden am 28. April 2018 zwei Brüder des Dominikanerkonventes St. Bonifaz, die beiden Diakone fr. Augustinus J. Hildebrandt und fr. Christoph T. Brandt zu Priestern geweiht. Die Weihe wird in unserer Kirche St. Sophien in Hamburg-Barmbek durch Erzbischof Stefan Heße gespendet. Es wäre schön, wenn eine Gruppe aus unserer Gemeinde teilnehmen könnte. Aber Hamburg ist weit, und so ist meine Idee, dass wir die Priesterweihe mit einer dreitägigen Hamburg-Fahrt verbinden: Beginn am Freitagvormittag (27.4.), so dass wir bereits nachmittags etwas Schönes in der Stadt anschauen können, am Samstagmittag Priesterweihe und am Sonntagvormittag Primiz, drum herum weitere Erkundungen in der Stadt, Rückfahrt am Sonntagnachmittag (29.4.).

Um dies planen zu können, bitte ich darum, dass diejenigen, die gern mitkommen würden, sich Anfang Januar im Pfarrbüro oder bei mir persönlich melden. Natürlich werden einige Kosten damit verbunden sein: Zugfahrt nach Hamburg, Nutzung von Bussen und U-Bahn, Mahlzeiten, Übernachtung. Ich schätze, dass man ungefähr mit 250 Euro rechnen muss. Doch ich denke, diese Tage bieten dann auch viel an gemeinsamen Erlebnissen.

P. Johannes Bunnenberg OP

St. Bonifaz

Öffnungszeiten des Pfarrsekretariats:

Montag und Dienstag:	10.00 Uhr – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch:	10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Donnerstag:	14.00 Uhr – 18.00 Uhr
Freitag:	geschlossen

Sakrament der Versöhnung / Gesprächsbereitschaft

Mo /Di /Do /Fr /Sa. **15.00 Uhr – 17.00 Uhr**

In der ersten Januarwoche Beichtgelegenheit nur am Samstag,
6. Januar (15.00 Uhr -17.00 Uhr)

Franziskuskreis St. Bonifaz

Treffen: **1. Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr** im Franziskus-Raum

Seniorenachmittag

Am Dienstag, 9. Januar, ist unser Seniorenachmittag. Wir beginnen um 14.30 Uhr mit der Messe in der Kirche
Anschließend Seniorenfasnacht mit stimmungsvollen Beiträgen und Musik

Konzert

Samstag, 13. Januar, 19.00 Uhr

„Nachweihnachtliches“ Benefiz-Konzert

Frauen-Ensemble FEMTASTIX

Leitung Monika Merz und Silja Rothe

Vorverkauf über Veranstalter: Verein „Trauernde Eltern & Kinder e.V.“

Sonntagmahl

Am **Sonntag, 14. Januar**, **„Sonntagmahl“** um **12.30 Uhr**

Unkostenbeitrag 2,-- Euro

Herzliche Einladung an alle, die gerne in Gemeinschaft essen wollen.
Im Anschluss geselliges Beisammensein bei Kaffee und alkoholfreien Getränken.

Das Sonntagmahl sucht Helfer und Helferinnen!

Weitere Informationen gibt es unter der Tel. Nummer: 0172/7277492

Konzert

Mittwoch, 24. Januar, 20.00 Uhr

J.S. Bach Weihnachtsoratorium BWV 248, 2. Teil, Kantaten 4-6

Mit Solisten von BAROCK VOKAL, Gutenberg-Kammerchor,

Neumeyer Consort

Musikalisch Leitung: Masaaki Suzuki

Vorverkauf über Veranstalter: Barock Vokal-Kolleg für alte Musik

Gottesdienst im Martinsstift

Donnerstag, 25. Januar, 10.00 Uhr

Thomas-Fest

Montag, 29. Januar, 18.30 Uhr (!): Hl. Messe

Predigt: P. Elias Füllenbach OP

Meditatives Tanzen

Dienstag, 30. Januar, 19.30 Uhr, Meditatives Tanzen mit P. Gerfried

Thema: Wir wiederholen Tänze aus dem vergangenen Jahr

Opfergedenken

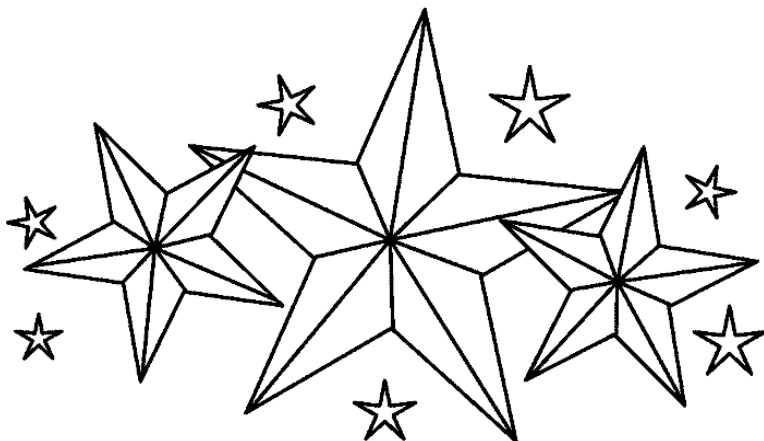
Samstag/Sonntag, 27./28. Januar 2018 in allen Gottesdiensten

Regimekritik – Der Kreuzweg von Peter Strausfeld.

Besuch, Betrachtung und Gespräch

Dominikanerkloster, Gartenfeldstraße 2: 25.1., 19.30 Uhr / 27.1.,

18.30 Uhr / 28.1., 19.30 Uhr / 1.2., 19.30 Uhr



GlaubensGESCHICHTEN

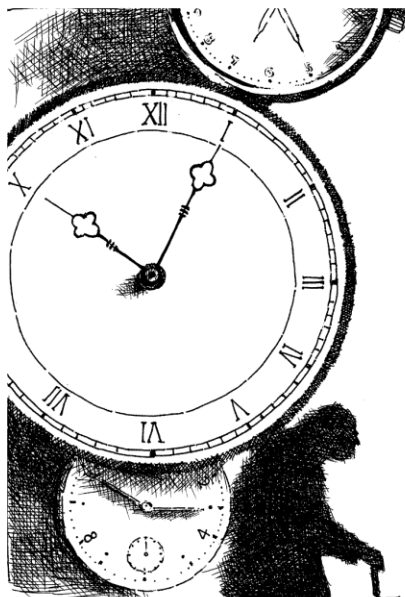
Tony Schreiber

Alle Zeit der Welt

Seltsam, dieses Haus. Überall Uhren. An der Pforte, in der Küche; die Standuhr im Aufenthaltsraum. Auf jedem Stockwerk auch. Alles voller Uhren. Kaum dreht man den Kopf, sieht man die nächste Uhr. Im Büro sind gleich drei davon. Und alle gehen falsch. Jede zeigt eine andere Zeit. Mal ein paar Minuten vor oder zurück, mal eine halbe Stunde oder, wie beim Backofen, gleich viele Stunden. Die Standuhr schlägt zu unmöglichen Zeiten. Und das im Altenheim. So etwas verwirrt doch nur, denke ich. Kein Mensch kennt noch die richtige Zeit. Ein Kalenderblatt hat sogar den falschen Monat. Wer soll sich da noch zurechtfinden?

Soll man vielleicht gar nicht, denke ich. Es könnte Absicht sein. Was ist schon Zeit? Immer diese Uhren; am Handgelenk, in der Küche, im Bad. Überall Zahlen oder Zeiger. Was zeigen die schon? Dass Zeit vergeht? Nein, Zeit vergeht nicht. Wir vergehen. Das wissen wir auch ohne Uhr. Immer messen wir Zeit, haben genaue Uhren, sogar Funkuhren. Als hätten wir die Zeit im Griff. Haben wir aber nicht. Oft greift sie nach uns.

Wir sind aber keine Knechte der Uhr. Wir sind frei. Was immer die Uhr zeigt: Wir sind mächtiger. Dürfen selbst bestimmen, was die Stunde schlägt. Scheint die Sonne, gehen wir mal raus und genießen sie. Und uns gleich mit.



Regnet es, erledigen wir etwas oder erholen uns oder besuchen einen Freund. Uhren sind oft wie Peitschen, mit denen wir uns antreiben. Aber wohin? Immer die Hast, die Unruhe. So vieles ist nichtig. Wir vergehen, auch ohne das zu messen. Die Uhr muss das nicht zeigen, das tut Gott schon. Uhrzeit ist kein Maß für nichts. Gott ist alle Zeit der Welt. In seinen Händen liegt sie. Er braucht keine Uhr, um uns Rastlose an der Hand zu halten. Ganz fest. Hier – und dort, wo keine Uhren mehr sind.

Michael Becker

Karikaturenausstellung "Glänzende Aussichten"



Ab dem zweiten Dezember ist im Rathaus die Karikaturenausstellung "Glänzende Aussichten" im Rathaus zu sehen. Auf witzige, verblüffende und manchmal erschreckende Weise werden die Kernanliegen und Themen aufgegriffen, die die dunklen Seiten unseres westlichen Lebensstils betreffen. Ob Klimawandel, Hunger, Menschenrechte oder Globalisierung, die 99 Karikaturen konfrontieren uns mit den Zusammenhängen zwischen Weltpolitik und unserem individuellen Verhalten.

Wir fordern im Ausland Menschenrechte ein und schotten uns im Mittelmeer gegen Flüchtlinge ab. In einer Karikatur von Waldemar Mandzel sitzt ein europäischer Grenzschutzpolizist auf seinem Boot im Mittelmeer und tippt in seinen Laptop. „Wohnort? Beruf? Alter?“, fragt er die in Massen in Richtung des Bootes schwimmenden Flüchtlinge noch kurz vor dem Ertrinken. Wir kritisieren die Konsumgesellschaft, kaufen aber kräftig weiter ein. „Warum weinst du denn, mein Kleiner?“, fragt die Großmutter ihren Enkel vor dem Schaufenster des Spielwarengeschäfts. „Ich hab das alles schon!“ Wir beklagen den Hunger in der Welt, während an der Agrarbörse mit Nahrungsmittelpreisen spekuliert wird. „Man wirft nicht mit Würstchen!“, ermahnt eine Mutter ihr Kleinkind. „Dafür musste ein Schweinchen ganz viel Soja fressen und viele arme Kinder mussten tagelang hungern!“

Es sind Perspektiven wie diese, die einen zum schmunzelnden Kopfschütteln veranlassen und vielleicht zu ein bisschen Selbstreflektion. Die Ausstellung wird der Stadt Mainz vom katholischen Hilfswerk für Entwicklungszusammenarbeit MISEREOR zur Verfügung gestellt. Ziel ist es laut Hauptgeschäftsführer Pirmin Spiegel, ohne erhobenen Zeigefinger etwas zu verändern. „Indem die Karikaturen uns zum Lachen bringen, regen Sie zum Nachdenken an und fordern zum Handeln auf.“

Die Ausstellung ist bis zum 18. Januar im Rathaus im linken Foyer zu sehen. Während dieser Zeit gibt es verschiedene Aktionen der AGENDA-Gruppen, die die Ausstellung begleiten

Feste Gottesdienstzeiten

	Liebfrauen	St. Bonifaz	St. Joseph
Samstag		17:00 VA-Messe	18:00 VA- Messe
Sonntag	09:30 Hl. Messe 12:30 Hl. Messe (Spanisch)	09:30 Laudes (Kirche) 10:00 Hl. Messe 12:00 Hl. Messe (Kroat.) 18:00 Hl. Messe 19:15 Vesper (Kirche)	08:30 Hl. Messe in außerordentlichen Form 10:00 Hochamt 10:30 Hl. Messe (Bilhildis)
Montag	08:30 Hl. Messe	07:30 Laudes (Kloster) 15:00-17.00 Beichtzeit 18:00 Hl. Messe 18:40 Vesper (Kirche)	17:15 Hl. Messe (Bilhildis)
Dienstag	08:30 Hl. Messe	07:30 Laudes (Kloster) 15:00-17:00 Beichtzeit 18:00 Hl. Messe 2. Dienstag im Monat 14:30 Hl. Messe für Senioren 18:40 Vesper (Kirche)	17:15 Hl. Messe (Bilhildis) 17:30 Rosenkranz 18:00 Hl. Messe in der außerordentlichen Form 1. Dienstag im Monat 14:30 Hl. Messe - Seniorenachmittag
Mittwoch	08:30 Hl. Messe	07:30 Laudes (Kloster) 17:15 Rosenkranz 18:00 Hl. Messe 18:40 Vesper (Kirche)	08:00 Hl. Messe 17:15 Hl. Messe (Bilhildis)
Donnerstag	08:30 Hl. Messe	07:30 Laudes (Kloster) (Letzter Donnerstag im Monat) 10:00 Hl. Messe im Martinsstift 15:00-17:00 Beichtzeit 17:00 Anbetung 18:00 Hl. Messe 18:40 Vesper (Kirche)	08:00 Hl. Messe 17:15 Hl. Messe (Bilhildis)
Freitag	8:30 Hl. Messe	15:00-17.00 Beichtzeit 18:00 Hl. Messe 18:40 Vesper (Kirche)	17:00 Anbetung mit Beichtgelegenheit 18:00 Hl. Messe
Samstag	17:00-17:45 Beichtzeit nach Absprache	15:00-17:00 Beichtzeit 17:00 VA-Messe	08:00 Hl. Messe 10:30 Hl. Messe (Bilhildis) 17:00 Hl. Beichte 18:00 VA-Messe

An Feiertagen bitte den aktuellen Gottesdienstplan im monatlichen Info-Blatt beachten.

Aktuelle Änderungen von Gottesdiensten stehen im monatlichen Info-Blatt.

Katholische Kirche in 55118 Mainz - Neustadt

Liebfrauen: Moselstr. 30 + Tel. 677502

E-Mail: liebfrauen-mainz@t-online.de

St. Bonifaz: Bonifaziusplatz 1 Tel. 960910

E-Mail: pfarrei@bonifaz-mainz.de

St. Joseph: Josefsstr. 74 + Tel. 611451

E-Mail: st.joseph-mainz@t-online.de

Gottesdienste in St. Bonifaz

An den Werktagen

7.30 Uhr

Laudes (Mo – Do) Kloster

18.40 Uhr

nach der Abendmesse Vesper (Mo-Fr) Kirche

Neujahr, 01.01.2018 Hochfest der Gottesmutter Maria

KEINE HL. MESSE AM VORMITTAG

18.00 Uhr

Hl. Messe

Dienstag, 02.01. Basilius der Große u. Gregor von Nazianz

18.00 Uhr

Hl. Messe für † W. Sieben

Mittwoch, 03.01.

17.15 Uhr

Rosenkranzgebet

18.00 Uhr

Hl. Messe

Donnerstag, 04.01. Zdzislava von Lemberk Mutter Terziarin

17.00 Uhr

Eucharistische Anbetung und Segen

18.00 Uhr

Hl. Messe

Freitag, 05.01. Herz Jesu-Freitag

14.45 Uhr

Rosenkranz (Kapelle)

18.00 Uhr

Hl. Messe

Samstag, 06.01. Erscheinung des Herrn

17.00 Uhr

VA-Messe

50. Ehejubiläum der Eheleute Ute und
Hans-Joachim Vogel

Sonntag, 07.01. Taufe des Herrn

10.00 Uhr

Hochamt für die Pfarrgemeinde

12.00 Uhr

Hl. Messe in kroatischer Sprache

18.00 Uhr

Hl. Messe

19.15 Uhr

Vesper in der Kirche

Montag, 08.01.

18.00 Uhr

Hl. Messe für † der Fam. Schilling (Stift)

Dienstag, 09.01.

14.30 Uhr

Senioren-gottesdienst

18.00 Uhr

Hl. Messe für † Ansgar Ströhlein

Mittwoch, 10.01.

17.15 Uhr Rosenkranzgebet
18.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 11.01.

17.00 Uhr Eucharistische Anbetung und Segen
18.00 Uhr Hl. Messe für † der Fam. Stolz und Schwitalla

Freitag, 12.01.

14.45 Uhr Rosenkranz (Kapelle)
18.00 Uhr Hl. Messe für † Kath. Rudolf (Stift) und
† Hans Zeck

Samstag, 13.01.

17.00 Uhr VA-Messe für Leb. und † der Fam. Spieß-Zahn

Sonntag, 14.01. **2. Sonntag im Jahreskreis**

10.00 Uhr Hochamt für die Pfarrgemeinde
12.00 Uhr Hl. Messe in kroatischer Sprache
18.00 Uhr Hl. Messe
19.15 Uhr Vesper in der Kirche

Montag, 15.01. **Hl. Franziskus Fernandez von Capillas, Priester**

18.00 Uhr **Hl. Petrus Sans, Bischof u. Gefährten**
Hl. Messe

Dienstag, 16.01.

18.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 17.01. **Hl. Antonius der Einsiedler**

17.15 Uhr Rosenkranzgebet
18.00 Uhr Hl. Messe für † Maria Hechtelberger und
† Karl-Ludwig Pavlak

Donnerstag, 18.01. **Hl. Margarita von Ungarn, Ordensfrau (II.O)**

17.00 Uhr Eucharistische Anbetung und Segen
18.00 Uhr Hl. Messe

Freitag, 19.01.

14.45 Uhr Rosenkranz (Kapelle)
18.00 Uhr Hl. Messe für † der Fam. Stolz und Schwitalla

Samstag, 20.01.

17.00 Uhr VA-Messe

Sonntag, 21.01. **3. Sonntag im Jahreskreis**

10.00 Uhr Hochamt für die Pfarrgemeinde
12.00 Uhr Hl. Messe in kroatischer Sprache
18.00 Uhr Hl. Messe für Elisabeth Wunderle
19.15 Uhr Vesper in der Kirche

Montag, 22.01.

18.00 Uhr Hl. Messe

Dienstag, 23.01. **Sel. Heinrich Seuse, Priester**

18.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 24.01. **Hl. Franz von Sales, Ordensgründer**

18.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 25.01. **Bekehrung des Hl. Apostels Paulus**

18.00 Uhr Hl. Messe

Freitag, 26.01.

18.00 Uhr Hl. Messe für † der Fam. Stolz und Schwitalla

Samstag, 27.01.

17.00 Uhr VA-Messe

Sonntag, 28.01. **4. Sonntag im Jahreskreis**

10.00 Uhr Hochamt für die Pfarrgemeinde für † Dora Schwörer
12.00 Uhr Hl. Messe in kroatischer Sprache
18.00 Uhr Hl. Messe
19.15 Uhr Vesper in der Kirche

Montag, 29.01. **Hl. Thomas von Aquin Priester Kirchenlehrer**

18.30 Uhr Hl. Messe-

Dienstag, 30.01.

18.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 31.01. **Hl. Johannes Bosco, Priester , Ordensgründer**

18.00 Uhr Hl. Messe

Zum Fest des hl. Thomas von Aquin

Der hl. Thomas war nicht nur ein großer Denker, sondern auch ein intensiver Beter. Von ihm stammt das folgende Gebet, das gut zum Anfang des Jahres passt:

Ordne meinen Lebensweg

Gewähre mir, barmherziger Gott, dass ich das, was dir wohlgefällig ist, glühend ersehne, mit Klugheit erforsche, in Wahrheit erkenne und vollkommen erfülle zum Lob und zur Ehre Deines Namens.

Ordne, o Gott, meinen Lebensweg:

Was du von mir zu tun verlangst, das gib mir zu wissen, und lass es mich so ausführen, wie es angebracht und meiner Seele zuträglich ist. Lass mich, mein Herr und Gott, in Glück und Unglück nicht zu Fall kommen, dass ich im Glück nicht überheblich und im Unglück nicht niedergeschlagen werde...

Schenke mir Reife ohne Schwermut, Wendigkeit ohne Oberflächlichkeit, Furcht vor dir ohne Verzweiflung, Wahrhaftigkeit ohne Falschheit. Lass mich Gutes tun, ohne meine Person herauszustellen, meinen Nächsten ermahnen, ohne überheblich zu sein, ihn durch Wort und Beispiel erbauen, ohne mich zu verstellen.

Gib mir, Herr und Gott, ein wachsames Herz, das kein leichtfertiger Gedanke von dir ablenkt, ein edles Herz, das kein unwürdige Leidenschaft erniedrigt, ein aufrechtes Herz, das kein gemeines Streben auf Abwege führen kann, ein starkes Herz, das keine Drangsal zu brechen vermag, ein freies Herz, das sich von keiner ungestümen Neigung einnehmen lässt.

Schenke mir, Herr, du mein Gott, einen Verstand, der dich erkennt, Eifer, der dich sucht, Weisheit, die dich findet, einen Lebenswandel, der dir gefällt, Beharrlichkeit, die dich gläubig erwartet, Vertrauen, das dich am Ende umfängt.